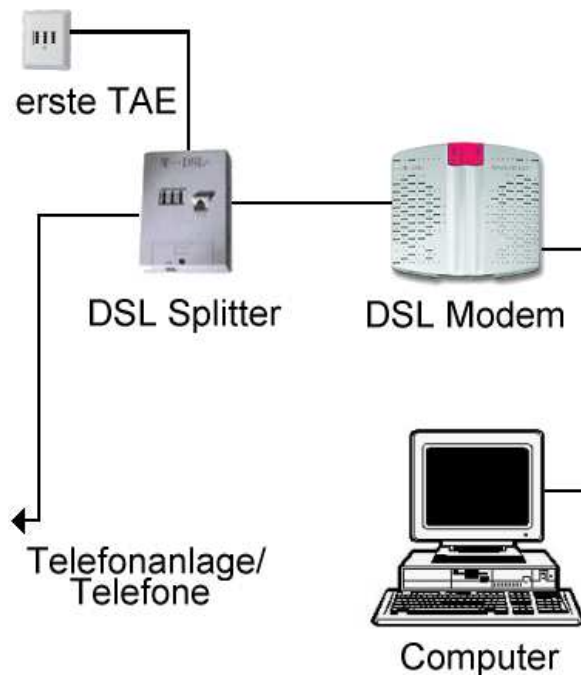


Die Voraussetzungen für den rp-pppoe:

- Ein Linuxsystem mit einem Kernel ≥ 2.0
- Kernelunterstützung für "packet sockets". (Das ist bei den meisten Standard Kernen der Fall)
- ppp daemon, Version 2.3.7 oder besser. Wenn dial-on-demand (Einwählen wenn gebraucht) benutzt wird, Version 2.3.10 oder besser.
- Für Kernel der 2.4 Serie muss der pppd 2.4 installiert werden.
- Eine funktionierende Ethernet-Netzwerkkarte
- Ein ADSL Modem
- ADSL Provider

Die Verkabelung – ADSL – ISDN – Analog – etc.:

Als erstes muss vor dem NTBA (bei ISDN) der Splitter installiert werden, der das ISDN/Analog Signal vom DSL-Signal trennt. An den Splitter wird dann mit einem RJ-45 Netzkabel das DSL-Modem angeschlossen. Eventuell muss noch beim Splitter eingestellt werden ob das Telefonsignal Analog oder ISDN ist. Um die Verkabelung abzuschließen, verlegt man noch ein Netzkabel von der Netzwerkkarte zum DSL-Modem.



Mit Hilfe des folgenden Kommandos kann man überprüfen, ob die Verkabelung richtig vorgenommen wurde. Die Schnittstelle eth1 ist entsprechend anzupassen:

```
root@linux ~/ # pppoe -I eth1 -A
```

Wenn alles funktioniert sollte die Ausgabe etwa wie folgt aussehen:

```
Access-Concentrator: OSNC13-nrp3  
Got a cookie: 50 64 87 59 6d bf 73 00 1d 67 98 7d c2 d3 a5 32  
AC-Ethernet-Address: 00:01:96:99:50:b7
```

Die Ausgabe wird sinngemäß anders aussehen!